

Lebensmittel oder Nahrungsmittel?

Interview mit Harriet Rosenthal

Wie so oft im Leben braucht es manchmal einen Wink mit dem Zaunpfahl, bevor man sich als Mensch durchringt, sein Leben zu ändern oder die Ernährung umzustellen...

Harriet Rosenthal lebt im Land Brandenburg und züchtet seit 1998 mit viel Liebe und Leidenschaft Airedale Terrier. Sie kam gesundheitlich an ihre Grenzen und ließ sich daraufhin zur Gesundheitsberaterin ausbilden. Damit war auch der Grundstein gelegt, ihre Hunde naturgemäß zu ernähren.

„In der DDR fütterten wir Fleisch, Obst, Gemüse und Getreide und die Hunde waren gesund bis ins hohe Alter.“ Sagt sie und zitiert Dr. med. Max Otto Bruker:

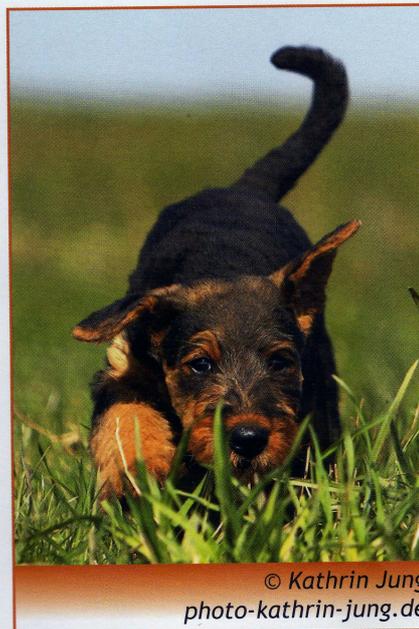
„Man bedenke, dass der Mensch das einzige Lebewesen auf der Erde ist, dass seine Nahrung zerstört, bevor es sie isst, während alle anderen Lebewesen sie in un erhitztem Zustand zu sich nehmen. Deshalb finden sich auch bei im Freien lebenden Tieren keine Erkrankungen, die den ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten des Menschen entsprechen. Man kann sie aber bei Tieren künstlich erzeugen, indem man ihnen eine erhitzte beziehungsweise

se industriell veränderte Nahrung verabreicht. Dann bekommen auch sie Erkrankungen, die den ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten des Menschen entsprechen.“

Frau Rosenthal, sie ernähren sich und ihre Hunde weitestgehend roh. Warum?

In der Natur wird nichts gekocht, gebacken, konserviert oder präpariert. Es bleibt alles lebendig im natürlichen Verbund der Nahrung. Hier ist zum Beispiel das hochwertige Eiweiß, das unsere Hunde besonders benötigen, noch nativ - also lebendig. Ab 42°C verändert sich das Eiweiß bereits. Es ist dann denaturiert und hat somit auf die Gesundheit leider einen ungünstigen Einfluss. Natives Eiweiß erhält dagegen Gesundheit, Lebensfreude und Leistung bis ins hohe Alter.

Sie legen unter anderem auch besonderes Augenmerk auf das Getreide. Worauf sollten barfende Hundebesitzer Ihrer Meinung nach achten?



© Kathrin Jung
photo-kathrin-jung.de

Rohes Getreide ist sehr wertvoll, da es nicht nur wertvolle Aminosäuren, Fette und Kohlenhydrate enthält, sondern auch alle lebenswichtigen Vitalstoffe wie Mineralien, Vitamine, Fettsäuren, Fermente, Spurenelemente, Aromastoffe und Ballaststoffe. Aber wenn das Getreide industriell verarbeitet wurde, also zum Beispiel erhitzt, gepoppt, geflockt etc., verliert es seine Lebendigkeit - es ist dann sprichwörtlich einfach nur noch tot.



Kathrin Jung - photo-kathrin-jung.de



Gesundheit für
Ihren Hund



Naturbelassene Kräutermischungen
www.cane-vitale.de

Im Bioladen findet man keimfähiges Getreide. Machen Sie die Keimprobe egal ob Dinkel, Hirse, Roggen oder Gerste. Nehmen Sie eine Handvoll Getreide, weichen es über Nacht ein und brausen es mit Wasser morgens ab. Dann ausgebreitet bei Licht und Wärme stehen lassen. Dies zwei- bis dreimal wiederholen. Es sollten 80 bis 95% der Körner auskeimen. Wenn Sie solch ein lebendiges Getreide für ihr eigenes Müsli und für die Mahlzeiten ihrer Hunde mahlen, flocken oder schroten, dann für ein paar Stunden mit Wasser einweichen, um es leichter verdaulich zu machen, haben Sie die Gewissheit, ein hochwertiges Lebensmittel zu sich zu nehmen.

Kaufen Sie Haferflocken in der Tüte im Supermarkt, füttern sie kein Lebensmittel von hoher Qualität, sondern ein Nahrungsmittel, welches beim Flocken hoch erhitzt wurde und somit dann auch als „tot“ zu bezeichnen ist.

Sie sprechen hier von Lebens- und Nahrungsmitteln. Was ist denn der Unterschied?

Prof. Dr. Dr. Kollath, einer der größten Ernährungswissenschaftler des letzten Jahrhunderts, ordnete die Nahrung in zwei große Spalten: Die Lebensmittel Nr. 1 - und Nr. 2 die Nahrungsmittel. Die Lebensmittel sind lebendige Nahrung, die entweder noch ganz naturbelassen, mechanisch oder fermentativ verändert ist. Sie enthalten die Vitalstoffe in der von der Natur vorgesehene Menge und in harmonischem Verhältnis und sind zur Erhaltung der Gesundheit bis ins hohe Alter unerlässlich.

Die Nahrungsmittel reichen zur Erhaltung der Gesundheit nicht mehr aus. Durch Erhitzen, Konservierung und Präparieren sind sie in zunehmendem Maße dena-

turiert. Sie kann man als tote Nahrung bezeichnen, sie sind nur noch Träger von Nährstoffen und können nur noch Teilaufgaben erfüllen. Sie beinhalten keine eigenen Enzyme mehr und können somit keine eigenen Stoffwechselfvorgänge ausführen.

Die Trockenfertigfutter, womit viele Hunde heute gefüttert werden, finden ihren Platz in der letzten und minderwertigsten Spalte dieser Ordnungstabelle: der Präparierung! Ich muss es hier noch einmal ganz deutlich betonen: Eine solche Fütterung mit diesem Nahrungsmittel kann unseren geliebten Vierbeiner kaum bis ins hohe Alter gesund erhalten. Viele Hunde erkranken und sterben bereits sehr früh an ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten.

Sie füttern alle Fleischsorten außer Schwein, geben auch rohe Fische. Wie sieht es mit Geflügel aus?

Frau Rosenthal lacht: "Ja - ich weiß - die Salmonellen und das Gerücht der splitternden Knochen. Meine Meinung dazu ist folgende: Geflügelknochen splintern nur gekocht und nicht im rohen Zustand. Wildlebende Raubtiere fressen doch auch Tiere mit Röhrenknochen und bleiben dabei gesund! Die Natur hat sich schon was dabei gedacht, dass alle Lebewesen ihre Nahrung roh zu sich nehmen sollten! Jahrtausende war es so und erst seit ungefähr 60 Jahren meint der Mensch, für den Hund ein besseres Futter herstellen zu können? Tatsache ist doch aber, dass mit Einzug des Fertigfutters die ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten bei unseren Haustieren enorm zugenommen haben. Und zum Thema Salmonellen sage ich nur kurz: Ein gesunder Hund mit intaktem Immunsystem hat keinerlei Probleme mit rohem Geflügelfleisch.



© Kathrin Jung
photo-kathrin-jung.de

Barf-Gut

Gutes für Futterelbermacher

 **Großer B.A.R.F. Shop
Neuer Katalog online**

 **Bestellungen ab 19,- EUR
versandkostenfrei**

 **BARF-Telefon 0521 5235334**

www.barf-gut.de



Haben Sie einen Tipp für zukünftige Welpen-Käufer?

Wer nach einem wirklich gesunden Welpen Ausschau hält, ist gut beraten, wenn er sich darüber informiert, ob idealer Weise die Eltern- und Großelterntiere natürlich (roh) gefüttert wurden. Welpen, deren Generationen zuvor mit Fertigfutter gefüttert wurden, können ab der 3. oder 4. Generation verstärkt gesundheitliche Beeinträchtigungen zeigen, wie zum Beispiel Allergien, Erkrankungen des Bewegungsapparates, des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane.

Welches Gemüse/Obst füttern Sie?

Auch hier gilt wieder: Abwechslung. Ich füttere, was die Saison gerade bietet.

Grüngemüse, wie Kopfsalat und Spinat sind wichtig, Chinakohl, Chicorée und Brokkoli, Blumenkohl, aber ich gebe auch Kohlrabi, Karotten, Zucchini, Löwenzahn und diverse Kräuter, wie Liebstöckel, Petersilie, Sauerampfer, Zitronenmelisse und Kresse (frisch oder getrocknet).

Obst bekommen meine Terrier auch querbeet, vom Apfel über Birnen, Bananen, Papaya, Ananas bis Beerenobst. Alles natürlich mit der Maschine schön klein gemacht und mit kalt gepresstem Öl angereichert. Ich gebe unter anderem Sonnenblumen-, Leinsamen-, Sesam- oder ab und zu Olivenöl - selten auch Fischöle.

Wie genau stellen Sie das Futter ihrer Hunde zusammen?

Pro Portion je ein Drittel Fleisch, Getreide, Obst/Gemüse. Welpen bekommen bei mir zur Hälfte Fleisch und je ein Viertel Getreide und Obst/Gemüse.

Macht Rohfleisch Hunde aggressiv?

Das ist nichts als Angstmache der Industrie oder ein verbreitetes Gerücht.



© Kathrin Jung
photo-kathrin-jung.de

Vielen Dank Frau Rosenthal und alles Gute für Sie und Ihre Hunde!

Das Interview führte Kathrin Jung mit Harriet Rosenthal (www.vonerikson.de)

